



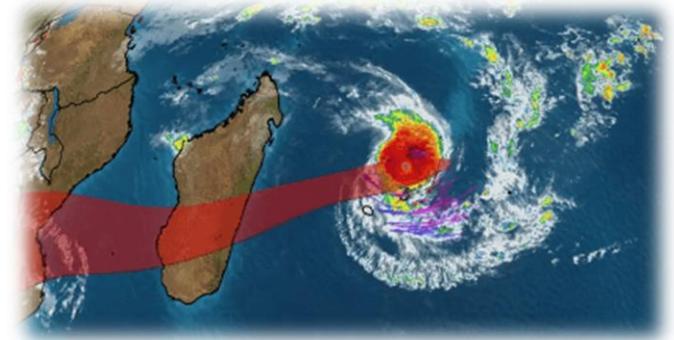
# *nehemia news*

## **Liebe Freunde von Nehemia**

Im letzten Rundbrief haben wir bereits angekündigt, dass wir von zwei neu entstandenen Projektzweigen berichten werden. Nun ist es soweit und wir stellen euch das **Akany Miriama** (Waisenkinder) und das **Projekt Jakob** (Mikrokredite) vor.

Doch zuvor noch ein paar Worte zum **Zyklon Freddy**, der mehrere Wochen lang nicht nur in den Medien für Wirbel gesorgt hat: Er sei der am längsten anhaltende Zyklon seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen. Nachdem er den gesamten südlichen Indischen Ozean überquert hatte, traf Freddy am 21. Februar in Madagaskar auf Land. Von dort zog der Sturm weiter nach Mosambik und kehrte in einer selten vorkommenden "Schleifenbahn" mit noch mehr Regen zurück nach Madagaskar. Am 11. März erreichte er zum zweiten Mal Mosambik sowie auch Malawi und hinterließ schwere Schäden und mehr als 500 Tote.

Einige Freunde haben sich bei uns erkundigt und fragten nach dem Ergehen hier in der Hauptstadt und ob der Zyklon auch unsere Arbeitsbereiche betroffen hat. Glücklicherweise war dies nicht der Fall, denn die Hauptstadt Antananarivo liegt auf rund 1.300 Höhenmetern.



Während der Sturm in den Küstengebieten Madagaskars mehr Schaden anrichtet, werden die Winde durch das Gebirge im Landesinneren abgeschwächt. Zudem ist der Zyklon südlich der Stadt vorbeigezogen, so dass wir außer viel Regen, was zu dieser Zeit sowieso üblich ist, nicht viel mitbekommen haben.

Vielen Dank für eure Anteilnahme und Gebete!

## **Wie kümmert man sich am besten um Waisenkinder?**

Akany Miriama, übersetzt „das Nest von Miriam“, heißt der Ende 2022 neu entstandene Projektbereich, der nach der biblischen Figur Miriam benannt ist, die sich um das Wohlergehen ihres kleinen Bruders Mose gesorgt und ihn so zurück zu seiner Mutter gebracht hat.

Hanitra, eine langjährige Nehemia-Mitarbeiterin, hat die Leitung vor Ort übernommen. Sie berichtet selbst:



*Übung zum Gruppenzusammenhalt während unserer Mitarbeiterversammlung: In 5-er Gruppen aufgeteilt, wurde der eigene Fuß mit einem Seil an den des Teamkollegen gebunden. Ziel ist es, gemeinsam die Brücke aus Ziegelsteinen zu überqueren, ohne dabei den Boden zu berühren. Versuche es mal selbst im Team – es ist ein großer Spaß!*

„Ich bin Sozialarbeiterin und kümmere mich in Nehemia um Waisenkinder, die mindestens einen Elternteil verloren haben und mit den Großeltern, einer Tante oder einem Onkel leben. So sind derzeit 16 Kinder bei Familien untergebracht. Ich bin Gott sehr dankbar, denn ein Ehepaar aus der Schweiz kümmert sich zusammen mit ihrem Team um die Unterstützung des Projekts: Sie beten für uns, geben finanzielle und materielle Unterstützung wie beispielsweise Kleidung. Hier in Madagaskar gibt es zwar ein paar wenige Waisenhäuser, aber kulturell gesehen **kümmern sich die Verwandten um die Kinder**, auch wenn sie selbst wenig Geld zur Verfügung haben. So bleibt die Familienbindung, die in Madagaskar sehr wichtig ist, erhalten. Das wäre in einem Waisenhaus nicht möglich.



*Christian (li.) und Catherine (re.) aus Genf, zusammen mit Rita und Zaka in der Schweiz. Sie haben in ihrer Region einen Unterstützerkreis fürs Waisenkinder-Projekt aufgebaut und besuchen ca. einmal jährlich die unterstützten Kinder in Madagaskar.*

Ich besuche die Familien regelmäßig und übergebe ihnen (Schul-)Geld, Nahrung, Kleidung und andere Verbrauchsartikel wie Seife oder Öl zum Kochen. Ich bete für die Familien, ermutige sie, frage nach Problemen in der Erziehung, in der Schule oder der Gesundheit. Wir suchen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten, wie beispielsweise bei schlechtem Betragen der Kinder oder bei religiösen Fragen wie zu der traditionellen Totenumbettung. Ich mache „Follow-up“-Besuche und schreibe darüber Berichte.

Eine Familie, die ich betreue, ist die von Lisy. Sie ist Mutter von drei Kindern und kommt aus einem der Hauptstadtbezirke, in denen wir die Bibelhefte verteilen. Gerne erzähle ich Euch mehr über sie:



*Lisy mit ihren drei Kindern.  
Ihr Sohn hatte von Geburt an nur ein Auge.*

## Zwei neue Mitarbeiter!



Wir konnten zum Jahreswechsel zwei weitere Mitarbeiter fest bei uns anstellen. **Vonjy (26)**, der seit 1,5 Jahren die Gefängnisarbeit mit den Jüngerschafts-Bibelheften zum großen Teil ehrenamtlich geleitet hat, freut sich, dass er nun seine junge Familie mit seinem Gefängnis-Besuchsdienst finanziell versorgen kann.

**Mihaja (18)** wollte eigentlich studieren gehen und hat zur Überbrückung drei Monate im Kindergarten mitgearbeitet. Nun entschied sie sich zu unserer Freude, fest bei uns zu bleiben und als Erzieherin zu arbeiten. Zudem darf sie einen Englischkurs besuchen, um sich in Zukunft besser mit Gästen und Volontären bei Nehemia zu verständigen.

**Danke** an die Spender, welche diese Anstellungen durch zweckgebundene Spenden möglich machen!

Lisy ist Witwe. Ihr Mann starb an einer Krankheit, weil nicht genügend Geld für eine Operation vorhanden war und sie daher nicht ins Krankenhaus konnten. Lisy ist erst 29 Jahre alt und hat drei Kinder: einen Jungen (8 Jahre) und zwei Mädchen (5 Jahre bzw. 7 Monate). Ihr Schwiegervater versucht ihnen zu helfen, aber er ist bereits 80 Jahre alt. Lisy selbst hat kein festes Einkommen. Wann immer es möglich ist, transportiert sie in harter körperlicher Arbeit Steine für den Bau, um etwas Geld zu verdienen. Das reicht nicht für den Lebensunterhalt aus, obwohl sie sich sehr bemüht, auch andere Arbeit zu finden. Sie und ihre Familie sind sehr dankbar für das Waisenprojekt und dafür, dass ihre Kinder durch die Unterstützung von Nehemia nun genug zu essen haben, medizinische Versorgung erhalten und in die Schule gehen können.“



*Hanitra, Verantwortliche des Arbeitszweiges*

## Mikrokredite auf dem Land

Als zweiter neuer Arbeitszweig ist das **Projekt Jakob** entstanden. In der Bibel hat Jakob durch Gottes Gunst erfolgreich Schafe züchten können, und ist so, trotz des Widerstandes seines Schwiegervaters Laban, zu Reichtum gekommen. Wir wollen die Lebenssituation madagassischer Familien auf dem Land verbessern, indem wir ihnen Tiere, insbesondere Schweine, als Kredit zur Verfügung stellen.

Zurückbezahlen müssen sie uns allerdings kein Geld: Nachdem aus den zwei Ferkeln, die sie erhalten haben, nach 6 Monaten geschlechtsreife Schweine geworden sind, sollten sie nach weiteren 4 Monaten 8-14 Junge bekommen. Von diesen erhalten wir einen Teil zurück, um sie an weitere Familien zu geben. Sie selbst behalten die Elterntiere und den Rest der Jungen, woraus sie eine kleine Zucht aufbauen und ihren Lebensunterhalt verbessern können. Weitere Erklärungen dazu gibt es auf unserer Website:

<https://www.nehemia.mg/projektjakob>.



*Stefan, Andry und Nela kurz vor der Übergabe*

Eine strikte Kontrolle der Bedingungen für die Familien muss dabei sichergestellt sein: Verfügt die Familie über genügend Ressourcen, um die Schweine zu ernähren und regelmäßig medizinisch zu versorgen? Sind die Mindestanforderungen an Platz und Hygiene für die Tiere gegeben? Können wir der Familie, die meist schon mehrere Monate an unserem Bibelhefte-Programm teilnimmt, vertrauen?

Im Herbst 2023 ist es soweit und wir werden sehen, wie sich die Tiere entwickelt haben. Bis dahin wählen wir nach und nach weiter einzelne Familien aus, um ihnen einen Mikrokredit in Form von Schweinen, Schafen oder sogar Rindern zu geben.

Herzlichen Dank für euer Interesse und eure Unterstützung. Wir wünschen euch von Herzen frohe Ostern!

*Euer Nehemia-Team*

### Kontakte

Zaka & Rita Raharijaona  
Buchholzstrasse 115, 3645 Gwatt  
077 508 74 82 (+ Whatsapp)  
[ritamada20@gmail.com](mailto:ritamada20@gmail.com)

Markus & Kathrin Lohner  
Toggenburgerstr. 52, 9500 Wil / SG  
071 912 23 70  
[markus.lohner@bluewin.ch](mailto:markus.lohner@bluewin.ch)

### Spenden

Nehemia Suisy  
Raiffeisenbank, 3011 Bern  
BC-Nr. 81488  
IBAN CH29 8080 8005 7115 2981 7  
SWIFT: RAIFCH22

[www.nehemia.mg](http://www.nehemia.mg)